

# Zehn Jahre Verband Bündnerischer Hauswirtschaftslehrerinnen

Autor(en): **E.E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastico grischun**

Band (Jahr): **21 (1961-1962)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-356092>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auf 100 km 15 dl Benzin weniger brauchen würde und 1 dl Benzin 60 Rp. kostet?

11. Ein Zug fährt in Chur um 16.03 ab und kommt um 17.59 Uhr in Zürich an. Wieviel km legt er in der Stunde durchschnittlich zurück, wenn die Strecke 118 km mißt? Wann kommt ein Zug in Zürich an, wenn er in Chur um 9.45 Uhr abfährt und seine Geschwindigkeit 40 km pro Stunde beträgt?
12. Jemand hat eine Schuld bis zu einem Fünftel des ursprünglichen Betrages abbezahlt, Als er wiederum eine Rate von Fr. 146.70 bezahlt hatte, schuldete er nur noch einen Achtel. Wie hoch war die Anfangsschuld?

#### Prüfungsaufgaben im mündlichen Rechnen (Kopfrechnen)

- |   |  |
|---|--|
| 1. 1620 — 360                             | 2. $60 \times \text{Fr. } 2.15$                                    |
| 3. $31\frac{2}{3} + \frac{2}{3}$          | 4. $\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$                                     |
| 5. $\frac{7}{8} : 3$                      | 6. $15 \times 16 : 80 \times 25 + 225 \times 6 - 250 : 5 + 90 =$   |
| 7. $16 \times 34$                         | 8. $392 : 7$   |
| 9. $13 \times \text{Fr. } 6.40$           | 10. $46. - \text{Fr.} - \text{Fr. } 28.60$                         |
| 11. $\frac{1}{3} + \frac{1}{2}$           | 12. $7 \times 7 \times 7 - 45 : 2 + 51 : 25 \times 37 - 40 : 16 =$ |
| 13. $4\ 430 - 70$                         | 14. $23 \times 23$   |
| 15. $\text{Fr. } 9.20 - \text{Fr. } 4.70$ | 16. $43,30 \text{ q} - 80 \text{ kg}$                              |
| 17. $2\ 240 : 70$                         | 18. $\frac{1}{2}$ von 7 Dutzend = ? Stück                          |
| 19. $2\frac{1}{2} \times 2\frac{1}{2}$    | 20. $2\ 335 : 2\ 335$  |

Zum Schluß sei noch eine Bemerkung erlaubt über die Darstellung der schriftlichen Aufgaben. Unsere Examinatoren machen immer wieder die Beobachtung, daß die Darstellung, vorab im Rechnen, häufig ungeordnet und unklar ist; auch über den Sinn des Gleichheitszeichens besteht oft nicht die gehörige Einsicht (z. B. 7 Fr. = 3 kg, 3 Kühe kosten = 6 000 Franken). Sehr häufig wird auf den Aufgabenblättern kein ordentlicher Rand eingehalten, oder es wird über die gedruckte Randlinie hinausgeschrieben. Weil aber die Klarheit der Darstellung mit der Klarheit des Denkens doch in Beziehung steht, so ist es vielleicht wünschbar, daß auch dieser Seite der Vorbereitung ein gewisses Augenmerk geschenkt werde.

Für die Bündner Kantonsschule  
*Das Rektorat*

#### Zehn Jahre Verband Bündnerischer Hauswirtschaftslehrerinnen

Anlässlich des 10jährigen Bestehens des Verbandes Bündnerischer Hauswirtschaftslehrerinnen fand die Generalversammlung vom 17. November 1961 nicht wie üblich in unserem Kanton statt. Durch Initiative von Frau M. Juvalta durften alle Delegierten und Gäste an einer Carfahrt ins Unterland teilnehmen. Obwohl sich der anfänglich blaue Himmel kurz nach Sargans in eine trübe, graue Farbe verwandelt hatte, blieb die Stimmung heiter von A bis Z, und die kurze Fahrt erfüllte alle mit Freude und Dankbarkeit. Auf der Halbinsel Au im Zürichsee konnten in aller Ruhe die Traktanden erledigt werden. Durch die flotte Leitung von Gretli Casal kam man rasch zum Abschluß. Aus ihrem Jahresbericht können wir entnehmen, daß nach wie vor das Hauptanliegen der Hauswirtschaftslehrerinnen die Bereinigung des Entwurfes zum neuen Besoldungsgesetz ist. Nicht weniger aktuelle Probleme bilden aber auch das Schulgesetz, die Pensionskasse und der Lehrplan. Wir hoffen sehr, daß hier bald eine glückliche Verwirklichung

all dieser Fragen erfolgen möge. Der Verband der Hauswirtschaftslehrerinnen war im letzten Jahr vertreten an der Präsidentinnenkonferenz der Frauenzentrale, an der Tagung des BSF, an der kantonalen Lehrerkonferenz und an der Delegiertenversammlung der Arbeitslehrerinnen, sowie an der Generalversammlung des SVGH (Schweiz. Verein der Gewerbe- und Haushaltungslehrerinnen), in den der Verband der Hauswirtschaftslehrerinnen nun aufgenommen wurde. Der Vorstand konnte in globo bestätigt werden. An Stelle von Frau M. Juvalta trat Frau Liechti, während Frau Hungerbühler als Revisorin gewählt wurde. Rückblickend auf die zehn Jahre des Verbandes der Bündner Hauswirtschaftslehrerinnen kann kurz folgendes zusammengefaßt werden: 1951 wurde der Verband in Celerina, angeregt durch Frl. E. Keller, gegründet. Erste Präsidentin war Frl. M. Buchli. Damals zählte der Verband 20 Mitglieder. Heute sind es 80 Aktiv- und 23 Passivmitglieder. Ende 1953 trat der Verband als Mitglied der Frauenzentrale Graubünden bei.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen auf der Halbinsel Au durften wir die Heimatwerksschule und Webschule «Mülene» in Richterswil besichtigen, die uns großen Eindruck machte, wird dort doch zum Wohle unserer Bergbauern ein großer ideeller Einsatz sichtbar. Bauernväter und Bauernsöhne dürfen hier an der Hobelbank für sich arbeiten. Kurse in bäuerlichen Maurerarbeiten sowie Kurse für Frauen und Töchter in Handweben und in ornamentalem Bemalen (Bauernmalerei) werden durchgeführt. Ein schöner und segenvoller Berghilfedanke wird hier in Richterswil verwirklicht. In diesen Kursen werden die Bergbauern im Sinne der handwerklichen Selbsthilfe und Selbstversorgung praktisch ausgebildet.

Spät abends führte der Car uns wieder nach Hause zurück, und es ist wohl der Wunsch aller, daß der junge Verband Bündnerischer Hauswirtschaftslehrerinnen weiterhin mit so viel Erfolg gedeihen möge. E. E.

## Kurse und Weiterbildung

### Ausbildung von Sprachheillehrkräften

Ende April 1962 beginnt wieder ein von der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie (SAL) organisierter Ausbildungskurs für Sprachheillehrkräfte. Der Kurs erstreckt sich über zwei Semester und umfaßt nach einem zentralen Einführungskurs in Zürich von zwei Wochen Dauer ein dreimonatiges Praktikum in einer von der SAL anerkannten Sprachheilinstitution, Fachvorlesungen, Uebungen usw. (Während Einführungskurs und Praktikum ist ein Unterbruch der Berufsausübung erforderlich.)

Auf Grund der Fachausbildung kann ein Diplom als Logopäde erworben werden, das zur Behandlung Sprachgeschädigter berechtigt. Die Teilnahme am Ausbildungskurs ist möglich für Inhaber eines kant. Lehrpatentes oder eines Maturitätszeugnisses, eines Diploms als Kindergärtnerin, Schwester, Physio- oder Arbeitstherapeut.

Anmeldeschluß: 1. März 1962. Interessenten erhalten die näheren Unterlagen bei der Geschäftsstelle der SAL, Postfach Pro Infirmis, Zürich 32.

### Abenteuer in unserer Zeit

Das Abenteuer gehört zu den zahlreichen Merkmalen, die den Menschen vom Tier unterscheiden. Man könnte zwar behaupten, eine Katze, welche erwartungsvoll vor einem Mausloch kauert, müsse dieses seltsame und wonnige Prickeln, das zum Abenteuer gehört, auch empfinden. Behaupten kann man's. Ich glaub es nicht. Denn das Wesen des Abenteurers zeigt sich doch gerade darin, daß es nicht in erster Linie der Selbsterhaltung dient, sondern der Befriedigung einer unbestimmten Sehnsucht. Diese Sehnsucht liegt außerhalb unserer täglichen Bedürfnisse wie essen, schlafen, Nase putzen usw. Wir müssen also etwas zu tun haben,